

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 9

Rubrik: Marktnotizen = Notices du marché = Notizie del mercato

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Computer im Zivilschutz

Wussten Sie schon..., dass der Zivilschutz in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein mit den modernsten Mitteln ausgerüstet ist? Jedes Jahr beschaffen über 50 Organisationen technologisch hochentwickelte Computersysteme. Diese werden für Verwaltungsaufgaben, Administration, Planung und für die Erstellung von Führungsgrundlagen eingesetzt.

1. Wenn der Zivilschutz nach dem Willen des Stimmbürgers bei Katastrophen und Kriegsfall eingesetzt werden soll, so müssen die nötigen Voraussetzungen für einen Einsatz geschaffen werden. Dies bedeutet Ausbildung des Personals, Bereitstellung des Materials sowie jedem Einwohner seinen Schutzplatz zusichern.

2. Wie können derart umfangreiche Aufgaben gelöst werden?

Die Frage lässt zwei Antworten zu:

a) Wir machen nichts oder wenig und hoffen, dass wir nie in Verlegenheit kommen.

b) Wir setzen moderne Sachmittel zur Planung, Führung und Administration ein.

Als Ortschaft der Zivilschutzorganisation Mellingen und Verantwortlicher für die Ausführung des gesetzlichen Auftrages gebe ich der Variante b) den Vorrang.

3. Die Einsatzbereitschaft einer Organisation kennzeichnet sich dadurch, dass das Kader sowie auch alle Eingeteilten stufengerecht ausgebildet sind. Im weiteren basiert der Einsatz auf vorhandenen Bauten, Material und Planungsgrundlagen.

Was bedeutet «ZIS»?

Das Zivilschutzprojekt wurde 1984 im Kommandoposten der Zivilschutzorganisation Mellingen unter der Projektleitung des Ortschefs Hans-Peter Keller mit dem Namen «ZIS, Zivilschutzinformations-System» gestartet. Heute umfasst das Projekt einen Bestand von acht Mitarbeitern und wird durch die Unternehmen Hipo Keller, Busslingen und PIT AG in Windisch getragen.

Wie sind die Aufgaben verteilt?

Die Firma Hipo Keller eröffnete 1989 in Busslingen (Kanton Aargau) das erste Zivilschutzinformatik-Center der Schweiz. Kaderleute des Zivilschutzes erbringen umfangreiche Dienstleistungen. Ein ausgereiftes Kursangebot garantiert dem Benutzer eine optimale Nutzung von Hard- und Software.

- Die Anwender werden EDV-technisch sowie auch in zivilschutzfachtechnischen Fragen umfassend beraten und unterstützt.
- Die Anforderungen in bezug auf Änderungen und Neuentwicklungen werden analysiert und dokumentiert.
- Die Koordination zwischen Gemeinden/Betrieben, Kanton, Bund und Militärverwaltungen wird aktiv gepflegt.

Die Firma PIT AG entwickelt und wartet die Software und ist zuständig für die Installationen der IBM AS/400 und IBM S/36. In enger Zusammenarbeit wird die integrierte ZIS-Software laufend den neuen Anforderungen sowie den gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Wir haben das Problem der Portabilität gelöst

Die ZIS-Software ist lauffähig auf folgenden Systemen:

Hardware

- a) IBM AS/400
- b) IBM S/36
- c) Digital, VAX
- d) IBM PS/2
- e) Alle IBM industriekompatiblen PCs

Software/Netzwerke

Ab DOS 3.1. – 5.0
OS/2, IBM-Lan, Novell
Token-Ring, Ethernet

Datenaustausch

Zu allen bekannten Computer-Systemen.

Wie geht es weiter?

ZIS hat sich in der Schweiz zu einem Standard für die Stufen Gemeinde/Betriebe, Kanton und Bund entwickelt.

- Unsere Dienstleistungen werden zur Unterstützung der Anwender entsprechend ausgebaut.

- Das geplante ZIS-Meldewesen wird die Grenzen der heutigen Möglichkeiten durchbrechen. Die Meldungen können zukünftig via ZIS-Kommunikationsnetz auf allen Stufen elektronisch ausgetauscht werden.

Wie erhalten Sie weitere Informationen?

Im Zivilschutzinformatik-Center in Busslingen können

an Seminarien, Kursen, Vorführungen oder persönlichen Beratungen die Informationen eingeholt werden.

Das ZIS-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Hipo Keller, Busslingen AG
Zivilschutzinformatik-Center
Postfach 64
5443 Niederrohrdorf
Telefon 056 96 35 60

Krankenkasse KPT erfolgreich

Bern. – Die Krankenkasse des Bundes und der schweizerischen Transportanstalten (KPT), die grösste Berufskrankenkasse der Schweiz, hat das letzte Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Einem Ertrag von 327 (Vorjahr 300) Mio. Fr. steht ein Aufwand von 326,6 Mio. Fr. gegenüber. Die Bilanzsumme stieg 1989

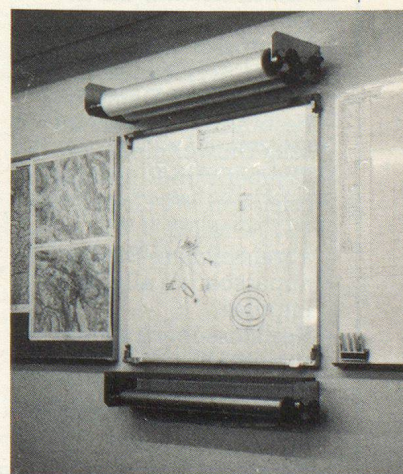
um 10,4 % auf 217,4 Mio. Fr. Neben den gesetzlichen Reserven von 64,2 Mio. Fr. stehen freie Reserven von 16,5 Mio. Fr. zur Verfügung. Die Leistungen nahmen im Berichtsjahr um 5,7 % auf einen Rekordstand von 283 Mio. Fr. zu. Die Mitgliederzahl der KPT stieg 1989 um 6014 auf 223 660 Mitglieder. (SDA)

Folienhalter Kart-O-Fix

Der Folienhalter Kart-O-Fix ist aus der Praxis von Zivilschutzprofis für die Praxis entwickelt worden und seit sechs Jahren in über 50 ZSO und BSO in bewährtem Einsatz.

Der Kart-O-Fix lässt Sie den «Papierkrieg» und das Suchen nach dem richtigen Plan bei der Kartenführung im KDO vergessen. Sie haben saubere Nachrichtenkarten, nach Ihren Wünschen geordnet sowie aufgerollt und am Gerät montiert, eine separate, fest gespannte Folie für die Lagekarte, die über der Nachrichtenkarte liegt.

Der Kart-O-Fix ist eine massive Ganzstahlkonstruktion, verzinkt, die Gleitrollen sind hochglanzverchromt. Oben haben Sie zwei Folienrollen, einmal Lage-, einmal Nachrichtenkarte. Unten eine Rolle für die erstellten Nachrichtenkarten sowie ein Ablagebrett für Schreibzeug und Zeichnungsschablonen. Folienbreiten: 1100 mm, 1600 mm und 2200 mm. Bei breiteren Karten kann der Kart-O-Fix auch vertikal montiert und somit über eine beliebige Wandbreite



genutzt werden. Bestehende Kartenwände können, mit gewissen Anpassungsarbeiten, als Unterlage dienen. Wir liefern aber auch Korklinol oder magnethaftende White-Board-(Stahlemail-) Kartenwände und übernehmen die fachgerechte Montage. Unverbindliche Offerten erhalten Sie bei:

Protektor-Zivilschutzmaterial
Peter-Stefan Kreiliger
Klotenerstrasse 20
8303 Bassersdorf
Telefon 01 836 91 65
Telefax 01 836 87 70

Anseilen bringt Sicherheit – auch bei Stossabsorbition und Erschütterungsschutz

Anlagen in stoss- und erschütterungsgefährdeten Bauten, sowohl im Zivilschutz wie auch in erdbebengefährdeten Gebieten, sind gegen die Umwelteinflussung durch elastische Verbindungselemente, die auch thermischen und chemischen Beanspruchungen genügen müssen, zu schützen. Neben den bekannten Elementen, wie z.B. Gummi-Metallverbindungen und Stahlfederführungen in den verschiedensten Bauarten, sind nun auch Drahtseil-Federelemente aus westdeutscher Fertigung lieferbar. Diese erst seit kurzer Zeit, aber nach erfolgreicher Entwicklung und harter Erprobung zur Verfügung stehenden Elemente sind in vielen Anwendungsfällen den bisher verwendeten überlegen. Die Herstellung umfasst verschiedene Bauarten, die dem Anwendungsfall angepasst werden können.

Drahtseil-Federelemente zeichnen sich aus durch

- geringeren Raumbedarf bei grösseren Federwegen
- hohe Energieaufnahme durch grosse Dämpfung
- beständig gegen chemische Umwelteinflüsse
- Temperatur-Einsatzbereich von -70 Grad C bis +270 Grad C
- abreissichere Bauart
- anpassbar an alle Stossimpulse
- Reststossübertragung optimierbar
- elektrisch leitend
- Wartung nicht erforderlich

- funktionsfähig auch nach extremen Belastungen
- Eigenfrequenz bis unter 5 Hz erreichbar.

Als federndes Material finden standardmässig Drahtseile aus rostfreiem Material 1.4301 (AISI 304) und Material 1.4401 (AISI 316) Verwendung in Verbindung mit Barren (Halteleisten) aus chromatiertem Aluminium. Im oben angegebenen Temperatur-Einsatzbereich ändern sich die Federeigenschaften nicht. Eine Minderung der Lebensdauer durch von Raumtemperatur abweichenden Kälte- oder Wärmeeinfluss ist nicht zu erwarten.

Sonderausführungen in antimagnetischer Bauweise sind ebenfalls bereits erprobt worden.

Die Herstellung unterliegt einem an AQAP-4 angelehnten Qualitätssicherungssystem.

Erfüllt wurden die Forderungen

- MIL – Std 810 C und D
- MIL – Std 167 (Vibration)
- MIL – S 901 (Schock)
- MIL – C 172
- BV 0430 (Schocksicherheit)
- BV 0440 (Rüttelsicherheit)
- BV 30/VG 95 577 (elektromagn. Verträglichkeit)
- Stanag 4142.

Die statische Belastung für das einzelne Drahtseil-Federelement reicht von 0,1 kg bis über 5000 kg durch Veränderung von Drahtseildurchmesser, geometrischen Abmessungen und Windungszahl. Das grosse Ver-

formungsvermögen der feindrähtig verlitzen Drahtseile bewirkt die hohe Dämpfung und damit das gute Stossabsorptionsvermögen bei relativer Standruhe. Die Nachschwingwege sind auch gegenüber anderen gedämpften Systemen wegmässig geringer und zeitmässig kürzer. Die hervorragende Eignung für stoss- und rüttelsichere Anlagen elektronischer, optischer, elektrischer

und anderer Art ist in vielen Einsatzfällen bewiesen worden.

Unterlagen werden gerne vom Hersteller zur Verfügung gestellt:

Willbrandt & Co
Schnackenburgallee 180
2000 Hamburg 54
Telefon 040 54 00 93-0
Telefax 040 54 00 93 47
Telex 2 15 114 willb d

Techtextil vom 14. bis 16. Mai 1991:

Messe Frankfurt erwartet expandierende Entwicklung

Die Messe Frankfurt rechnet für die Techtextil 1991 erneut mit einer expandierenden Entwicklung. Die Techtextil, die vom 14. bis 16. Mai 1991 stattfindet, ist die bedeutendste Fachmesse für technische Textilien und textilarmierte Werkstoffe in der Welt.

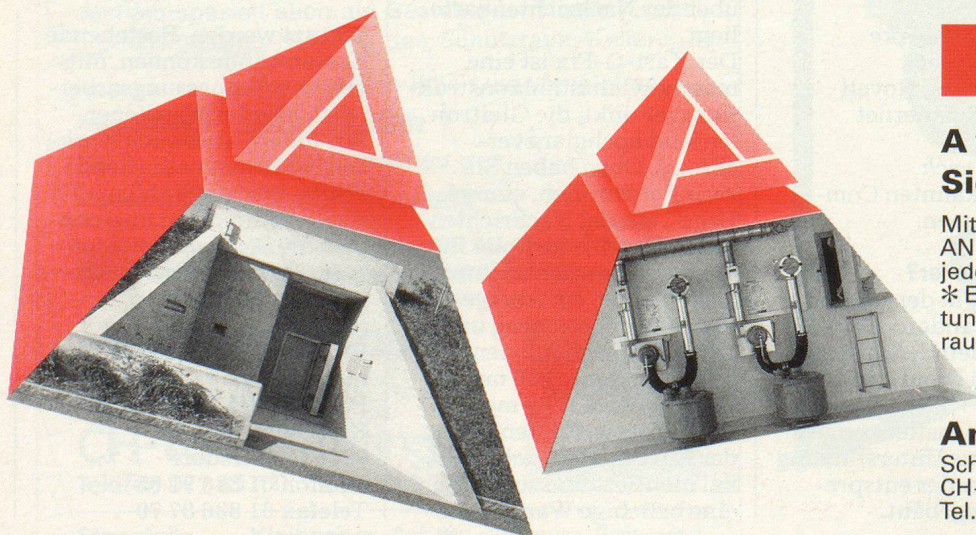
Wie die Messe mitteilt, herrscht bereits neun Monate vor der Veranstaltung starkes Interesse sowohl im In- als auch im Ausland. Ziel der Techtextil ist, die stürmische Vorwärts-Entwicklung bei technischen Textilien auf breiter Front sichtbar zu machen. Das Ausstellungsprogramm wurde gegenüber der Messe im Jahr 1989 weiter differenziert. Es umfasst die Bereiche

- Zesplama (Zelte, Planen, Markisen)
- Safetextil (Sach- und Personenschutz)
- Geotextil
- Agrartextil und
- Medtextil.

Generell ist erneut eine starke Beteiligung der internationalen Chemiefaserindustrie festzustellen. Das gleiche gilt für die Textilindustrie. Die stärksten Neuzugänge werden aus dem Bereich Hochtechnologie-Textilien, textilarmierte Werkstoffe sowie Nonwovens erwartet. Parallel dazu signalisieren Technische Universitäten und Forschungs-Institute eine verstärkte Teilnahme.

Die Techtextil 1991 wird wiederum mit einer internationalen Symposiums-Veranstaltung verbunden sein. Hier wird ebenfalls mit einer zunehmenden Internationalisierung gerechnet.

- Forschung, Technologie
- Mobiltexil (Raumfahrt, Luftfahrt, Seefahrt, Fahrzeugbau)
- Industrietextil
- Constructtextil (Bau)



Andair AG

A wie Andair.

Sicher, einfach und robust.

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.

* Explosions-Schutzventile * AC-Filter * Belüftungsaggregate * Dieselkühlgeräte * Schutzraumabschlüsse * Sanitär-Zubehör

Andair AG

Schaubenstrasse 4
CH-8450 Andelfingen
Tel. 052 41 18 36

Andair SA

Ch. Valmont 240
CH-1260 Nyon
Tél. 022 61 46 76



Im Rahmen der Aktion «ich helfe» hat der Schweizerische Samariterbund (SSB) das neue Nothilfeset entwickelt. Es enthält ein Paar Plastikhandschuhe, ein Notfallbeatmungstuch sowie ein Wunddesinfektionstuch und schützt den Helfer. Das handliche Set kann bei den örtlichen Samariternvereinen oder dem Schweizerischen Samariterbund (SSB) in Olten bezogen werden. (Foto SSB)

**Samariterbund:
Aktion «ich helfe»**

Nothilfe ohne Risiko

sbl. Bei Unfällen kann sofortige kompetente Hilfeleistung lebensentscheidend sein. Das ist zwar unbestritten, doch Nothelfer sind heutzutage mehr und mehr verunsichert: Wegen lauernden Infektionsgefahren. Der Schweizerische Samariterbund gibt deshalb nun ein Nothilfe-Set heraus.

Laien Helfer bilden ein wichtiges Glied in der Rettungskette: Durch ihr Eingreifen können Folgeunfälle vermieden werden, durch ihr Handeln werden rasch Rettungsdienste benachrichtigt und durch ihre Hilfe können Menschenleben gerettet werden – denn bei lebensbedrohlichen Zuständen, wie Atemstillstand oder massi-

vem Blutverlust zählen bekanntlich Sekunden. Immer häufiger äussern potentielle Helfer jedoch Bedenken bezüglich Nothilfe, die das Beatmen oder Blutstillen an Verunfallten erfordern. Aus Angst, das Opfer könnte Träger einer verborgenen, möglicherweise unheilbaren Krankheit sein.

Geringes Risiko

Die Gefahr, sich bei der Nothilfe mit Krankheiten anzustecken, sei zwar verschwindend klein, könne aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden, wurde kürzlich an einer Medienorientierung des Schweizerischen Samariterbunds (SSB) erklärt. Fachleute hielten dazu fest, eine Infizierung mit Hepatitis-B- oder dem Aids-Virus sei praktisch nur dann möglich, wenn der Helfer selbst verletzt sei – nur so könnten allfällige Krankheitserreger

aus den Körperausscheidungen des Patienten in die Blutbahn des Nothelfers gelangen. Das Risiko einer Ansteckung über kranke Haut und Schleimhäute (Mund und Augen beispielsweise) wird von der Ärztekommision für Rettungswesen des Schweizerischen Roten Kreuzes (AKOR) als «extrem gering» beurteilt.

Plastikhandschuhe und Beatmungstuch

«Wer sich richtig verhält und schützt, kann ohne persönliches Risiko die menschliche Pflicht als Nothelfer erfüllen.» Unter diesem Motto hat der SSB zusammen mit der Stiftung für Schadenbekämpfung der Winterthur-Versicherungen

die Aktion «ich helfe» lanciert. Ziel der Aktion ist eine breite Aufklärung darüber, dass Nothilfe ohne eigene Gefährdung möglich ist. Zur Vermeidung der Risiken wurde ein Nothilfe-Täschchen entwickelt. Das handliche Set enthält ein Paar Vinyl-Handschuhe, ein Beatmungstuch und ein Desinfektionstüchlein. Erhältlich ist es zum Preis von 6.50 Franken (ab 10 Stück Fr. 5.-) beim SSB, Olten, oder bei den Samariternvereinen. Vielerorts wird bereits auch im Zivilschutz – beispielsweise bei der Instruktion des «allgemeinen Teils» und im sanitätsdienstlichen Bereich – auf die Verwendung solcher Schutzvorrichtungen hingewiesen.

Solocad-News

Seit September 1990 ist eine Unix-Version von Mapix erhältlich. Sie läuft unter der Bedienoberfläche «X-Windows».

Eine «Windows 3»-Version von Mapix ist bereits seit August erhältlich. Diese Version enthält (ebenfalls) eine DDE (Dynamic Data Exchange) Schnittstelle zu anderen «Windows 3»-Programmen, wie Excel, Superbase usw. Kunden, die bereits eine Mapix-Version für Windows 2 erworben haben und auf Windows 3 umsteigen wollen, erhalten ein Update mit Dokumentation für Fr. 300.-.

Ein Mapix-Zusatzmodul für externe Alarme ist ebenfalls lieferbar. Es können bis 1000 verschiedene externe

Alarme via einer Spezialhardware am PC angeschlossen werden. Mit einer Makrosprache kann jeder Alarm programmiert werden, so dass entsprechende Karten und Zusatzinformationen angezeigt werden können.

Daten Konvertierung

Wir sind nun in der Lage, digitales Kartenmaterial vom Bundesamt für Landestopographie und Kartenverlagen im Saitex-Format direkt ins PCX-Format umzuwandeln. Dadurch entfällt das Scannen.

Solocad
Alexander Sollberger
Bielstrasse 29
2542 Pieterlen
Telefon 032 87 12 07

TELED

TELED

TELED

TELED

TELED

TELED

TELED

TELED

auch für den Zivilschutz

PLUVOnoflam, das ideale Material

«schwerentflammbar», wasserdicht, «atmungsaktiv»
für «Allwetter»-Schutzbekleidung



TELED S.A. — 2003 NEUCHÂTEL — ☎ (038) 31 33 88 — [FAX] (038) 31 50 10

TELED

TELED

TELED

TELED

TELED

TELED

TELED

Sonne, Luft und Wärme

Das Thema Energie, vor allem die Suche nach neuen (und erneuerbaren) Energiequellen ist heute aktueller denn je: Solartechnik, Windmühlen, thermische Energie – darüber wird viel diskutiert, nachgedacht und geforscht.

Wir brauchen Energie – nicht nur zur Strom- und Wärmeerzeugung. Oft sind unsere Bedürfnisse ganz profan: Die Wäsche muss getrocknet werden, ein

Raum ist zu feucht (Schimmelbildung), Räume sind unterschiedlich warm (beheizt) oder die Luftfeuchtigkeit ist zu hoch usw.

Seit 25 Jahren nimmt sich die Firma Bedaco B.T. Dall'O dieser Probleme an. Ob für den Wäschetrockner oder die Luftentfeuchtung: Bedaco hat die richtige Lösung. Verlangen Sie Unterlagen!

B.T. Dall'O AG
Lessingstrasse 7-9
8002 Zürich
Telefon 01 201 28 10

grosser Telefongesellschaften in den USA und Anwendungsbeispiele. Zur Gewährleistung der Geheimhaltung und Verunmöglichung des Mithörens forderten Polizeibehörden Ultraphone. Innert 60 Minuten ab Anlieferung der Sendeanlage und der Teilnehmerapparate war der Telefon-Service

summtontfertig digital zur Verfügung gestellt. Rufen Sie uns an, damit wir Ihnen Ultraphone bei einem Gespräch vorstellen können.

Josef Müller Corporation
Zürich
Scheuchzerstrasse 7
8006 Zürich
Telefon 01 362 36 33

Ultraphone – das drahtlose, digitale, stationäre oder transportierbare Telefonsystem

Ultraphone, das drahtlose, digitale, stationäre oder transportierbare Telefonsystem ist eine High-Tech-Entwicklung der neusten Generation. Bei Ultraphone bedeuten:

drahtlos = omnidirektional mit einem Radius von 60 km, das heisst Reichweiten von über 11 000 km², Punkt-zu-Punkt und -Multipunkt.

digital = höchste Stufe von Geheimhaltung, praktisch abhörsicher.

stationär = die Sendeanlage kann z.B. in bestehenden Telefonzentralen aufgestellt und deren Switch benützt werden.

transportierbar = die Sendeanlage kann in einem Lieferwagen zum Einsatzort transportiert werden und ist dort innert Stundenfrist «summtontfertig» betriebsbereit.

Ultraphone, das drahtlose, digitale, stationäre oder transportierbare Telefonsystem zeichnet sich durch besondere Frequenzökonomie aus. Bei Ultraphone bedeutet dies:

- Pro Bandbreite von 20 Khz (Kanalabstand 25 KHz) stehen vier volle, nicht zugeordnete Leitungen zur Verfügung.
- Es können Systeme mit 1-26 RF-Kanälen bzw.

103 vollen, nicht zugeordneten Leitungen geliefert werden mit einer maximalen Teilnehmerzahl von 564 Stationen.

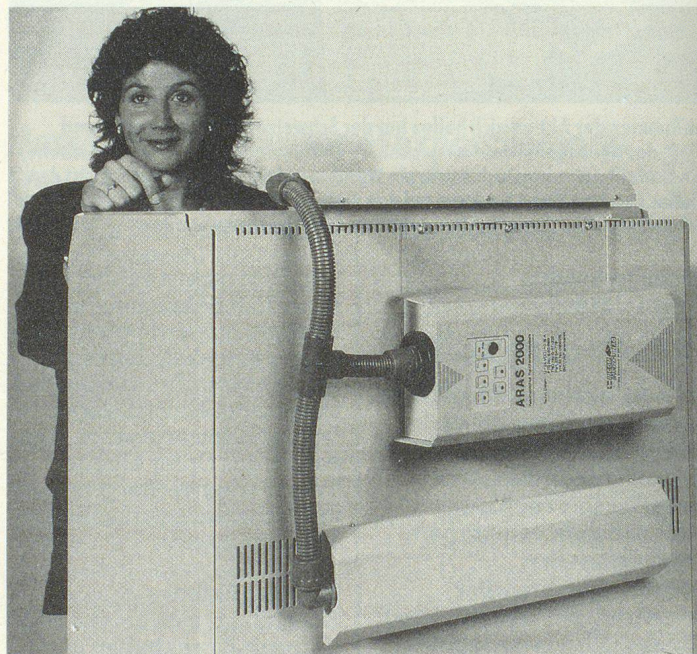
Ultraphone wendet das neueste Multiplexing TDM/TDMA/FDM/FDMA an, wodurch die ökonomische Frequenzbewirtschaftung erst möglich wird.

Die Anforderungen der Teilnehmerseite können beliebig nach und mit modernsten Methoden und Abrechnungs- und/oder Kontrollgeräten ausgestaltet werden. Es ist auch möglich, einen Teilnehmerapparat über eine Telefonleitung von bis zu etwa 10 km Länge mit der Empfangsstation zu verbinden.

Die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten sind:

- Telefon-Service, wo noch kein Telefon vorhanden ist.
- Verbesserung des Telefon-Services, wo zuwenig Anschlüsse sind.
- Ersatz bei nicht mehr gebrauchsfähigen Telefonleitungen.
- Ergänzung bei überfüllten oder überlasteten Leitungen.
- Konsolidierung von Kabel-Telefonzentralen.
- Temporärer Einsatz z.B. bis Telefonkabel verlegt sind.
- Not-Telefon-Service (Stand-by).
- Mobiler Einsatz, z.B. in Katastrophenfällen.

Über Ultraphone gibt es viele Anwenderreferenzen



Neuer, umweltfreundlicher Computer-Brandschutz

Computer sind vielerlei Brandgefahren ausgesetzt: Die meisten Brandursachen im Computer sind Überspannung durch zerstörte Bauteile, überlastete Netzteile, mangelhafte Überspannsicherungen, Wärmestau, fehlerhafte Kontakte und Verbindungen.

Wie aber kann die EDV-Anlage und die oft unersetzbare Software wirksam und ohne Gefährdung geschützt werden?

Durch das Objekt-Brandschutz- und Frühwarnsystem «Aras 2000». Dieses wird direkt in oder an den Computer montiert, ohne das Gehäuse zu beschädigen.

Dank ständiger Analyse der Luft im Computer-Innern erkennt das Frühwarnsystem ein Brandereignis bereits im Anfangsstadium,

z.B. wenn Elektronikbauteile glühen. Im Brandfall wird sofort der Mini-Löschbehälter aktiviert. Eine kleine Menge umweltschonendes CO₂-Gas löscht den Brand, ohne Schaden an der Elektronik und Software zu verursachen. Dieses «Lösch-CO₂» wird, wie das Kohlendioxyd im Mineralwasser aus dem Luft-Wasser-Kreislauf gewonnen. Das Löschmittel ist also, im Gegensatz etwa zu «Halon» ein umweltschonendes Gas! Das Sicherheitssystem «Aras 2000» ist klein, günstig in der Anschaffung, äusserst effizient und dadurch auch für Kleincomputeranlagen wirtschaftlich.

Incom Brandschutz AG
Aargauerstrasse 23
5012 Schönenwerd
Telefon 064 41 51 81

MARKTNOTIZEN Verantwortlicher Redaktor: Kurt Glarner